

# Der Inhalt der Initiative

## Das Volk soll über die Gestaltung der Volksschule mitentscheiden können

- Der Lehrplan als wichtiges Grundgerüst der Volksschule muss in Zukunft vom Kantonsrat genehmigt werden. Gegen diesen Kantonsratsbeschluss kann das Referendum ergriffen werden.

### **Neuer Art. 33. Fakultatives Referendum (Auszug)**

<sup>1</sup>Dem Volk werden auf Verlangen zur Abstimmung unterbreitet: (...)  
f. Beschlüsse des Kantonsrates, mit denen der Lehrplan genehmigt wird; (...)

- Damit überlassen wir es nicht dem Regierungsrat allein, den Lehrplan zu genehmigen. Die Gestaltung der Schule wird nicht mehr nur von den Kreisen bestimmt, die die heutige Misere herbeigeführt haben.

## Der Lehrplan der Volksschule soll grundlegende Inhalte und Jahrgangsziele enthalten

- Damit unsere Kinder in der Volksschule wieder die Grundlagen lernen, die sie für eine erfüllte Zukunft als Berufsleute, Bürger und Eltern brauchen, muss der Lehrplan klare Inhalte des Unterrichts festhalten.
- Der Lehrplan soll die Ziele für jedes Fach in jedem Schuljahr festlegen. Damit ist ein solider Wissensaufbau gewährleistet, und Schüler und Eltern behalten den Überblick.

### **Neuer Art. 116. Öffentliche Schulen (Auszug)**

<sup>3</sup>Der Lehrplan bestimmt die grundlegenden Inhalte des Unterrichts an den öffentlichen Volksschulen und legt für die einzelnen Fächer die Ziele des jeweiligen Schuljahres fest. (...)

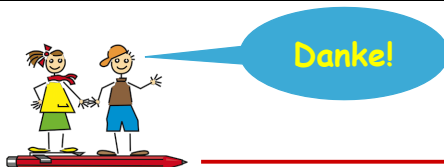
- Das Zürcher Volk hat sich 2006 mit seinem Ja zu den Bildungsartikeln in der Bundesverfassung für grössere Mobilität der Familien ausgesprochen. Damit Klassenwechsel und Umzüge weniger Schwierigkeiten bereiten, braucht es Jahrgangsziele, die für alle Schulen des Kantons gelten.

## Weitere Informationen

[www.lehrplan-vors-volk.ch](http://www.lehrplan-vors-volk.ch)  
[www.eineschulefuerunserekinder.ch](http://www.eineschulefuerunserekinder.ch)

[www.elternfuereinegutevolksschule.ch](http://www.elternfuereinegutevolksschule.ch)  
Broschüre «Einspruch», erhältlich bei  
[arkadi@bluemail.ch](mailto:arkadi@bluemail.ch)

**Deshalb am 4. März 2018:**  
**Ja zur Initiative «Lehrplan vors Volk»**



## Kanton Zürich, Volksabstimmung vom 4. März 2018

**Ja zur Initiative «Lehrplan vors Volk»**  
**Die Volksschule ist in Schiefelage geraten und erfüllt ihren Kernauftrag nicht mehr.**

- Eltern **vertrauen der öffentlichen Schule immer weniger.**
- Viele Kinder haben **grosse Motivationsprobleme** und entwickeln einen in der Primarschule bis anhin kaum gekannten **Schulverleider.**
- Kinder reagieren mit **psychosomatischen Störungen** (Schlaf, nervöser Magen/Darm, Migräne, ...).
- Kinder sind beim Lernen zunehmend auf ihre Eltern, Grosseltern und Nachhilfelehrer angewiesen – **Abend für Abend und Wochenende für Wochenende.**

**Was ist los** mit der schweizerischen Volksschule, die vor kurzer Zeit noch weltweit den besten Ruf hatte? – In den letzten Jahren haben Pädagogische Hochschulen und Schulverwaltungen **Konzepte** eingeführt und durchgesetzt, die sich **in der Realität nicht bewähren.** Offenkundige Bedenken von Lehrern und anderen Betroffenen werden nicht ernst genommen und Missstände schöngeredet.

**Was können wir tun?** Die Initiative «Lehrplan vors Volk» ist wieder eine Chance, mit der wir Bürger ein Votum für eine gute Schule abgeben können. Mit der Annahme der Initiative wird die Grundlage des Schulunterrichts, der Lehrplan, nicht mehr hinter verschlossenen Türen abgesegnet, sondern kann durch das Parlament diskutiert und verabschiedet werden. **Das letzte Wort hat mit einem Referendum das Volk.**

## Welche Schule wollen wir?

**Eigentlich möchten Kinder und Jugendliche gerne viel lernen. Schulprobleme entstehen oft, weil die von Expertokraten propagierten Reformen praxisfern sind. Viele Lehrerinnen und Lehrer sind mit dieser Reformflut nicht einverstanden.** – Was für eine Schule brauchen unsere Kinder?

### Altersgerechte Materialien

Sie brauchen Arbeitsmaterialien, die einen Wissensaufbau ermöglichen und ihrem Alter entsprechen.

*Eine Viertklässlerin erhält zum Beispiel ein Arbeitsblatt aus der Oberstufe mit dem Querschnitt eines Auges. Damit ist das Kind überfordert, und wenn die Eltern nicht helfen können, ist die ganze Familie unter Druck.*

### Hausaufgaben

Sie brauchen Hausaufgaben, die sie lösen können, die im Unterricht vorbesprochen worden sind, nicht solche, bei denen sie sich selber etwas Neues erarbeiten müssen.

*Gemäss neuem Lehrplan soll der Lernstoff nicht mehr im Klassenunterricht gemeinsam erarbeitet werden. Die Kinder müssen sich selber zurechtfinden oder brauchen Hilfe ausserhalb der Schule. Dies entspricht nicht dem Auftrag der Volksschule.*

### Gemeinsamer Unterricht

Der durch die Lehrerin geführte Klassenunterricht und ein gutes Klassenklima sind die besten Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen. Hier haben alle Kinder die Chance, sich den Lernstoff gemeinsam und mit einem verständlichen Aufbau anzueignen. Ausserdem können sie in der Klasse grundlegende soziale Fähigkeiten lernen: einander zuhören, Rücksichtnahme, Kooperation und Teamfähigkeit.

*Der Grundgedanke des neuen Lehrplans ist der sog. Konstruktivismus. Jedes Kind soll mit Hilfe von Internet und Lernprogrammen «den Stoff selber erarbeiten», ohne Anleitung und Korrektur des Lehrers. Damit wird das Kind allein gelassen und weiss schliesslich nicht einmal, ob stimmt, was es sich erarbeitet hat.*

### Kein «learning to the test»!

Was in einer Prüfung verlangt wird, muss im Unterricht gründlich behandelt und geübt worden sein. Zu Hause prägen sich dann die Kinder den gut vorbereiteten Stoff ein. Nur so können die Schüler ein Wissen aufbauen, das sitzt.

*«Learning to the test», das Lernen anhand von Lernlisten auf einen bestimmten Test hin, hat in letzter Zeit stark zugenommen. Da dann kurzfristig auswendig gelernt wird, vergisst man nachher fast alles wieder. Ein solches Lernen ist nicht nachhaltig, das heisst es bringt keinen Wissenszuwachs.*

## Fremdsprachen «richtig» lernen

Fremdsprachen lernen ist ein kommunikativer Prozess. Er baut auf sicheren Grundlagen in Grammatik und Rechtschreibung auf. Gemeinsames Lernen in der Klasse legt den notwendigen Boden dafür, dass die Schüler mit Freude und Erfolg Französisch und Englisch lernen.

*Sogar Fremdsprachen soll man sich selbstständig beibringen! Bereits heute sind die Sprachlehrmittel in dieser Weise ausgestaltet. Das führt zu oberflächlichem und oft freudlosem Lernen.*

## Feedback und Kontrolle durch die Lehrkräfte

Lernen ist eine Frage der Beziehung. Schüler lernen gerne, wenn sie spüren, dass ihre Bemühungen von der Lehrerin wahrgenommen werden. Sie wollen, dass ihre Arbeiten vom Lehrer korrigiert werden und sie ein echtes menschliches und sachliches Echo bekommen.

*Es gibt nichts Frustrierenderes, als zu arbeiten und kein Echo zu erhalten. Was heute schon teilweise praktiziert wird, soll mit dem neuen Lehrplan zur Regel werden. Wer bei seinen Kindern schon erlebt hat, dass sie sich vor einer Prüfung unkorrigierte und mit vielen Fehlern behaftete Lernblätter einzuprägen versuchen, will dem sicher nicht weiter zuschauen müssen!*

## Computer ab dem Kindergarten?

Der Kindergarten und die ersten Jahre der Primarschule müssen den Schwerpunkt auf das soziale, kognitive und praktische Lernen legen. Der Aufbau von Wissen und Bildung erfolgt nicht abstrakt, sondern über zahlreiche Sineseeindrücke und Erfahrungen im realen Leben. Be - greiflich, anschaulich, bildlich, gemüts- und wertebildend, mit **Kopf, Herz und Hand**. Deshalb müssen musische und handwerkliche Fächer genügend Raum haben. Damit wird die Grundlage für echten Lernerfolg gelegt und Freude und Interesse am Leben geweckt.

*Der neue Zürcher Lehrplan basiert auf der totalen Digitalisierung der Volksschule ab dem Kindergarten: Jedem Kind sein eigenes Tablet, immer mehr Lehrmittel in Form von Software, zentralisierte Computer-Testserien quer über die Deutschschweiz nach der 2. und 6. Klasse und besonders beim Übertritt in die Berufswelt.*

*Nützen tut dies vor allem den IT-Konzernen. Den Kindern, vor allem den kleineren, schadet es dagegen erwiesenermassen.*

**Um die Schule muss endlich eine ehrliche Diskussion geführt werden.**

**Wir - die Bürgerinnen und Bürger des Kantons Zürich - wollen mitreden!**